

Burgenfahrten und Generalversammlung 1967

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH
Telephon 71 36 11
Postcheckkonto 80 - 14239

Erscheinen jährlich sechsmal
XL. Jahrgang 1967 7. Band März/April Nr. 2



Chambord (Provinz Loire et Cher) Frankreich. Mitteltrakt des Schlosses
Photo: «FRANCE – Commissariat Général au Tourisme»

Burgenfahrten und Generalversammlung 1967

Nachstehend geben wir eine Orientierung über die diesjährigen Veranstaltungen. Diverse, damals noch ausstehende Bestätigungen von Hotels, Schloßeigentümern, Transportunternehmungen usw. verunmöglichen leider deren Bekanntgabe in Heft Nr. 1/1967 des Blattes. Wir bitten unsere verehrten Leser, die Verzögerung gütigst entschuldigen zu wollen.

- 24. Juni: Eintägige Burgenfahrt in den Thurgau.
Leitung: Chr. Frutiger
- 2. und 3. September: Zweitägige Fahrt durch den Basler Jura. Leitung: Dr. W. Meyer
- 16. September: Generalversammlung in Neuenburg.
- 7.–13. Oktober: Burgenfahrt nach Frankreich in die Touraine (Loire-Schlösser).

Reiseprogramm: Fahrt ab Basel mit TEE-Zug «Arbalète» nach Paris, Gare de l'Est. Umsteigen in Cars und Fahrt über Orléans (Zwischenhalt) nach **Tours**, wo im Hôtel de l'Univers bis zum 13. Oktober Unterkunft bezogen wird. Von Tours aus Besichtigung aller berühmten Loire-Schlösser (Amboise, Azay-le-Rideau, Blois, Chambord, Chenonceaux, Chinon, Loches, Saurmur, Villandry usw.) und weiterer Sehenswürdigkeiten. Rückfahrt in den Cars über Châteaudun (Schloß) und Chartres (Kathedrale) nach Paris, wo am Abend des letzten Reisetages wieder der TEE «Arbalète» zur

Rückfahrt in die Schweiz benützt wird (Basel an etwa 22 Uhr mit Anschluß nach allen Richtungen). Einzelrückreise ab Paris ist ohne weiteres möglich, doch haben in diesem Falle die Teilnehmer selber für die Zug-Platzkarten wie auch für die Unterkunft in Paris usw. zu sorgen.

Wie bei früheren Burgenfahrten werden wir auch auf dieser Reise an einem zentralen Ort (Tours) Unterkunft beziehen und von dort aus täglich eine andere Gegend besuchen. Noch nie hatten wir aber solche Schwierigkeiten, genügend Betten aufzutreiben. Es stehen uns nur 10 Einzerrzimmer, wovon 5 mit Bad oder Dusche, 15 Doppelzimmer mit Bad und 5 Zimmer mit Grand-lit und Bad zur Verfügung, allerdings alle im gleichen Hotel.

Wir können somit diesmal höchstens 45 bis 50 Teilnehmer zu dieser Fahrt bitten. Wer sich zuerst anmeldet, kann berücksichtigt werden, und am meisten Chance, mitgenommen zu werden, haben Ehepaare, die mit einem Zimmer mit Grand-lit zufrieden sind, und Teilnehmer, die sich entschließen, mit jemandem ein Doppelzimmer zu teilen (Wünsche werden berücksichtigt).

Das genaue Reiseprogramm, der Preis der Reise (ungefähr Fr. 900.–) sowie die Anmeldefrist werden in zwei Monaten in der nächsten Nummer der «Nachrichten» bekanntgegeben, welcher auch die Anmeldekarte beigegeben wird. Wer sich jetzt schon voranmel-

den will, kann dies mit einer gewöhnlichen Postkarte an die unten angegebene Adresse ohne weiteres tun. Bis zum Ablauf der Anmeldefrist können Voranmeldungen auch wieder zurückgezogen werden. Vorderhand ist noch nichts einzuzahlen. Es wird auch keine Einschreibgebühr oder Anzahlung eingefordert. Erst nach Ablauf der Anmeldefrist, die – wie gesagt – in der nächsten Nummer der «Nachrichten» noch bekanntgegeben wird, erhalten die definitiv Angemeldeten eine Rechnung mit Einzahlungsschein.

In die Reiseleitung teilen sich die Berner Vorstandsmitglieder Ewald Im Hof und Dr. Erich Schwabe. – Alle Meldungen und Anfragen, welche sich auf die Fahrt in die Touraine beziehen, sind **ausschließlich** zu richten an:

Dr. Erich Schwabe
Kriegliweg 14
3074 Muri BE
Telephon (031) 52 15 49

Louis Blondel †

In seiner Vaterstadt Genf, der er zeitlebens treu blieb, verstarb vor wenigen Wochen Louis Blondel, Archäologe und Kunsthistoriker, im 82. Altersjahr.

Mit einem unermüdlichen Eifer widmete er den Großteil seines Lebens der Erforschung seiner engen Heimat rund um den Léman. Für die lange Reihe von Publikationen, in denen er mit gewandter Feder seine Erkenntnisse festhielt, wurde ihm durchwegs internationale Anerkennung zuteil. Eine besondere Liebe verwendete der Heimgegangene stets an die mittelalterlichen Wehrbauten. Zusammen mit André Donnet verfaßte er 1963 eines seiner letzten größeren Werke, das «Walliser Burgenbuch», für das wir ihm zu großer Dankbarkeit verpflichtet sind. Während der rund 30jährigen Zugehörigkeit zu unserer Vereinigung vertrat er in seinem Wirkungskreis stets aufs vorbildlichste die Anliegen unserer kulturellen Sendung.

Der Schweizerische Burgenverein wird Louis Blondel immer in ehrender Erinnerung behalten. *Red.*

Berichtigung

In Nr. 1/67 unseres Blattes bedarf es unter Schloß A Pro einer Korrektur, indem wir als Konservator irrtümlich F. Muheim bezeichneten.

Konservator von Schloß und Heimatmuseum ist Dr. Hans Muheim, Kanzleidirektor in Altdorf, Telephon (044) 2 14 60. Im soeben erschienenen Taschenbuch wurde diese Richtigstellung vorgenommen. *Red.*

UNSERE NEUEN MITGLIEDER

- a) *Lebenslängliche Mitglieder:* keine
b) *Mitglieder mit alljährlicher Beitragsleistung:*

Fräulein Clara Arregger, Luzern
Herr Peter Eberle, Frauenfeld TG
Frau Margrit Frutiger-Frutiger, Ringgenberg BE
Herr Dr. med. J. Good, prakt. Arzt, Zumikon ZH
Herr Kenneth Herbert, Zürich 1
Herr Otto Hunziker, Lehrer, Ueberstorf FR
Herr Dr. iur. Paul Imgrüth, Zürich 4

Herr Jakob Jordi, Bolligen BE
Herr Urs Rohner, Zürich 11
Herr Andreas Rohnheimer, Lenzburg AG
Herr Karl Thoma, Thun BE
Herr Hans-Peter Weber, Dübendorf ZH
Herr Günther Wedermann, Wallisellen ZH
Herr Jakob Zemp, Kunstmaler, Küsnacht ZH

Festspiel im Schloßhof von Erlach BE

Mit Serenaden und Freilichtspielen kommen immer mehr Burgen und Schlösser als dankbare Kulissen zu neuem Leben. Zahlreiche Veranstaltungen dieser Art haben bereits ihren festen Platz im Jahreskalender, andere bieten sich dem Publikum bei besonderen Gelegenheiten dar. Nächsten Juli feiert das seeländische Erlach – hart an der Sprachgrenze, und deshalb auch unter dem Namen Cerlier geläufig – seine siebenhundertjährige Handfeste. Im Schloßhof gelangt an den Abenden des 15./16. und 21./22./23. Juli 1967 das «Erlacherspiel von der Freiheit» von H. R. Hubler zur Aufführung. Das Schloß Erlach gelangte von den Grafen von Neuenburg-Nidau unter savoyische Oberherrschaft. Aus savoyischer Zeit stammt der huftisenförmige, 1501 gekürzte Hauptturm. Während der Burgunderkriege wurde die Herrschaft Erlach 1474 von Bern erobert. Bis 1798 diente das Schloß als landvögtliche Residenz und erfuhr über dem um 1100 entstandenen Unterbau eine Reihe von Veränderungen, wie sie die neuen Wohnbedürfnisse verlangten. Seit 1874 beherbergt das markante Schloß ein staatliches Erziehungsheim für Knaben, dem noch immer ein ansehnliches Rebgut angegliedert ist. Im bernischen Verteidigungsdispositiv gegen Westen waren Erlach als nördlicher, Aigle (VD) als südlicher Angelpunkt eingesetzt. Eine Anzahl von kurz nach den Burgunderkriegen entstandenen Bürgerhäusern mit Laubengängen und spätgotischen Fenstern gelten in der Schweiz als einzigartig. In der malerischen Unterstadt findet an den Sonntagnachmittagen des 2. und 9. Juli 1967 ein reichhaltiger historischer Umzug statt. Bei dieser Gelegenheit wird die große, neue Beflagung erstmals zur Verwendung kommen. *A. Moser*

Vom Schloß Hallwil

Das in den Jahren 1911–16 von der in Stockholm lebenden Gräfin Wilhelmine von Hallwil, geb. Kempe († 1930), und ihrem Gatten, Graf Walther von Hallwil († 1921), mustergültig wieder instand gestellte Schloß Hallwil ging 1925 in den Besitz der Hallwilstiftung über und wurde öffentlich zugänglich gemacht. Da 1874 das noch im Schloß befindliche Mobiliar auf einer Versteigerung verkauft worden war, standen die Räume mit Ausnahme weniger Möbel leer und sollten nach den Stiftungsbestimmungen leer bleiben. Die im Besitz der Stockholmer Linie befindlichen Familienaltertümer, darunter die überaus wertvolle Ahnengalerie, übergab die Gräfin dem Schweizerischen Landesmuseum, wo sie noch heute in einem überfüllten Raum ausgestellt sind, samt den 1911 bei den Ausgrabungen in den Schloßgräben gemachten zahlreichen Funden. Der Schloßwart, dem die 1638 umgebaute Schloßmühle als Wohnung zugewiesen wurde, hatte noch den zum Schloß gehörenden ziemlich umfangreichen Land-